

Derftliches und Sächfifches

Dippoldiswalde. Der durch die Zeitung erfolgte Einladung zu einer fchlichten Feier des 150jährigen Bestehens der 1. Begräbnisgefeilfchaft Dippoldiswalde u. U., die am Sonnabend im Saale der „Reichskrone“ stattfand, waren gegen 200 Mitglieder nachgekomen. An weiß gedeckten Tafeln nahmen die Teilnehmer Platz. Den Saal schmückte duftendes Waldesgrün. Gegenüber der Bühne grüßte von der Galerie eine 150. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen des derzeitigen Vorftänders, Oberverwaltungsinfpektors Schubert. Die Jahnkapelle befrift den musikalischen Teil. Nach Begrüßungsworten sprach wirkungsvoß Frau Johanna Kothke den Prolog. Aus dem Rückblick über die Gefchichte der Gefellfchaft, vorgelesen vom Vorftänder, sei erwähnt: Im Jahre 1785 gründeten in Dippoldiswalde eine Anzahl Bürger unter dem Namen „Begräbnis-Gefeilfchaft“ eine Gefellfchaft, die den Zweck hatte, durch gegenseitige Steuerung beim Absterben eines Mitgliedes dessen Hinterbliebenen zur Befreitung der Begräbniskosten ein Begräbnisgeld auszuzahlen. Bereits im Gründungsjahre meldeten sich 215 Männer und Frauen als Mitglieder an. Die ruhige Entwicklung der Gefellfchaft wurde durch die Kriegs- und Drangsalzeit Sachfens von 1812 bis 1815 gestört. 1813 verlor sie 30 und 1814 29 Mitglieder durch den Tod. Ansteckende Krankheiten waren meist die Todesursache. Diese vielen Sterbefälle im Gegenfatz zur Zeitzeit mit einem Jahresdurchschnitt von 15 und anderes machten das regelmäßige Steuern vieler Mitglieder unmöglich. Das Jahr 1863 handelte von der Zahlungsunfähigkeit der Gefellfchaft, hervorgerufen durch die mangelhafte Einholung der Begräbnisbeiträge. Der damals noch junge Uhrmacher, spätere Stadtrat Bucher war der Retter der Gefellfchaft. Die alte Deputation (Vorftandfchaft) wurde abgefeht und eine neue gewählt. Sie konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder auf eine erfreuliche Höhe gebracht werden. 1869 erhielt die Gefellfchaft den Namen „1. Begräbnisgefeilfchaft“. 1882 erfolgte eine Erhöhung der Beiträge von 41 Pfg. auf 45 Pfg. und des Begräbnisgeldes auf 100 M. Nach dem 100. Jahresbericht befriftete sich das Vermögen auf 3045 M. 71 Pfg. Das 100jährige Bestehen wurde am 30. Juni 1885 durch Kommerz in „Stern“ und am 1. Juli unter den prächtigen Linden vor dem „Schloßhaus“ mit Konzert der „Hoppe-Stadtkapelle“ gefeiert. Mit Tanz ist diese Feier beendet worden. Seit 1906 ist Stadtkapellmeister Schubert, der bereits seit 30. Januar 1900 im Vorstande tätig war, Vorftänder. Rechnungsführer ist gegenwärtig Freilehrermeister Alfred Kothke. Am 11. April 1910 fand im Schloßhaus die Feier des 125jährigen Bestehens der Gefellfchaft statt, bestehend in Konzert der „Jahn-Kapelle“ und der Männergefellfchaftvereine Dippoldiswalde und „Eintacht“ und einem Ländchen. Das Gefellfchaftsvermögen befriftete sich damals auf 7877,28 M. Der Weltkrieg 1914-18 rift 12 Mitglieder aus den Reihen der Gefellfchaft. Seit dem Bestehen der Gefellfchaft mußten 1640 Namen in die Sterberegister eingetragen werden. Während ihres Gedenkens und des Nachrufes eines Herzlichen Habs Dankes in die Wohlgelt spielte die Musik das Lied vom guten Kameraden. — Die Nachkriegszeit mit ihren Begleiterscheinungen, namentlich in den Jahren der Inflation, riftte erhöhte Anforderungen an die Gefellfchaft. Dank der verständnisvollen Mitarbeit aller Vorstandsmitglieder war es möglich, die Höhe der Begräbnisbeiträge und des Begräbnisgeldes immer der Papiermarkenwertung anzupassen. Damit waren die Hinterbliebenen mancher Sorge entzogen, auch die Gefellfchaft konnte alle Reffen überleben. Im Fristenraume von 150 Jahren konnten über 165 000 M. (die Papiermark in 1918 umgerechnet) Begräbnisgeld ausgezahlt werden. Der Rückblick des Vorftänders endete mit einem Gebeten an den Führer. Darvach ergriß Buch- und Rechnungsführer Alfred Kothke das Wort, um zunächst dem Vorftänder der Gefellfchaft für seine Amtsführung herzlich zu danken, lobend aber die Mitglieder zur Werbung neuer Mitglieder aufzufordern. Er betonte, daß für den Todesfall nie genug vorgesorgt werden könne; fofortige Barauszahlung des Begräbnisgeldes ist erste Kothilfe. Das Vereinsvermögen angelegte Gefellfchaftsvermögen beträgt gegenwärtig rund 7000 M. — Was die Höhe und weifhaftig zu Gebot gebrachte Konkurrenz der „Jahn-Kapelle“ sorgten für die weitere Unterhaltung. Obermeister Joh. Hörl widmete anerkennende Worte dem Gesamtkorps und dankte gleichzeitig namens aller Mitglieder für alle Mühewaltung. Mitglied Heinrich Kothke jun. erstellte durch ein schönes Bahfoto. „Die alten Zeiten“ und „Heimatstadt“ befriftig aufgenommene Gedichte sowie ein allgemeiner Gefang leiteten über zum heiteren Teile. Den Schluß des Abends bildete die Abends- und Weihnachtsfeier, beginnend mit der Fantasie für Pianoforte von Gustav Lange. „Abendstüber“ bildete den Auftakt zu „Weihnachten“. Der Vorftänder wünschte allen frohe Weihnachten und recht gefegnete Tage im Jahre 1938. Damit hatte die Feier des 150. Bestehens der Gefellfchaft ihr Ende erreicht.

Oberhäflich. In der Nacht zum Sonnabend wurden aus dem verfhloffenen Geflügelstall des Vorwerks Oberhäflich 20 weiße Leghorn und 1 Truthenne mittels Einbruch gestohlen. Die Hühner wurden sämtlich am Tatorte abgefhachtet, die Köpfe wurden zurückgelassen. Nach den bisherigen Ermittlungen kommen als Täter 2 Radfahrer in Frage, die wahrscheinlich schon in den späten Abendstunden sich in der Nähe des Tatortes aufgehalten haben. Wer hat an oder in der Nähe der Strahngabel Oberhäflich — Reinholdshain und Oberhäflich — Reinberg (Strahngabel südlich der Oberhäflicher Schmiede) verdächtige Personen gesehen? Sachdienliche Angaben werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

Glashütte. Eine Art Rechenschaftslegung über geleiftete Jahresarbeit der Volkshochschule bedeutete die in der Vorwoche stattgefundene Ausstellung und der Elternabend. Schulleiter Schöne erläuterte: „Ziel im Anftich an fime Begrüßungssprache den Begriff Schulgemeinde. In einem neuen Inhalt gekommen habe und hielt dann eine kurze Rückschau auf das Erziehungsweifen im allgemeinen. Er erinnerte dabei nochmals an die in der Nachkriegszeit in ihrer weltanschaulichen Vielfalt auch Erziehungsarbeit leistenden Jugendbünde und an die durch Adolf Hitler geschaffene Einheit im heutigen Erziehungsweifen, in das nach einer Ordnung auch die HJ mit eingebaut ist. Der Staat schaffe also Schulgemeinden und Jugendwälder. Die dem Schulleiter als beratendes Organ beigegebene Schulgemeindevorftellung feht sich hierorts zusammen aus Gruppelf (Eltern- und NSDAP-Vertreter), Alma Schiffl (NS-Frauenfchaft), H. Sohr (Jugendwälder), Lehrer Salomo (Schuljugendwälder) und Dr. med. Tribukalt (Schulartz). Im folgenden zeigte Lehrer Eichhorn volks- und naturkundliche Unterrichtsmittel, die einschließlich eines vorzüglichen Apparats der hiesigen Schule von der Zentralstelle der Lehrmittelfreife alle erbeten auch für die Schulen der umliegenden Ortsteile zur Verfügung gestelft worden find. Die Filme, meist von einer vielstündigen Laufdauer, sind eine außerordentlich wertvolle Ergänzung der vorhandenen Lehr- und Lernmittel. Der Apparat kann jeden Augenblick zum Stillstand gebracht und fo ein einzelnes Bild besprochen werden, wie auch das Lauftempo entsprechend gesteigert oder gemindert werden kann. Am Schluß wurde Schulleiter Schöne noch Mitteilung von dem plötzlichen Tode der erkrankten Handarbeitslehrerin Elisabeth Richter.

Geifing. Das neue Landheim des Dresdner König-Georg-Gemeinftums ist am Donnerstags mit einer fchlichten Feier eingeweiht worden. Rektor Dr. Kretschmar übernahm es in seine Obhut. Das neue Grenzlandheim erhielt den Namen „Wälder Reinhardt-Haus“. Von den beiden Wäldern Reinhardt, die das König-Georg-Gemeinftum befrift hatten, ist bekanntlich einer in Geifingwald von Kommunisten erschossen worden, während der andere mit dem Schiffschiff „Niede“ einen frühen Seemannsod fand.

Masaryks Rücktritt

Der Staatsakt auf Schloß Lany

Masaryk erhält den Titel „Befreier-Präsident“

Der Präsident der Republik empfing auf Schloß Lany den Vorftändigen der Regierung, Dr. Milan Hodza, und die Vorftändigen des Abgeordnetenhauses und des Senats in Anwesenheit von Mitgliedern seiner Familie und hoher Beamter seiner Kanzlei. Er gab hierbei die Erklärung ab, daß er sein Amt niederlege und daß dies sein unerfhütterlicher Wille sei.

Nachdem der Präsident die Rücktrittsurkunde übergeben hatte, hielt er bereits als Privatmann eine Ansprache an den Vorftändigen der Regierung, in der er in kurzen Worten darlegte, welche schwere Verantwortung das Amt eines Staatspräsidenten auferlege, und daß es nach seiner Ueberzeugung nötig sei, daß dieses Amt von einem Mann mit voller körperlicher Kraft versehen werde.

Ueber den ganzen Vorgang wurde ein amtliches Protokoll aufgenommen. In dem Augenblick, als der Präsident die Rücktrittsurkunde dem Vorftändigen der Regierung übergab, wurde die Präsidentenstandarte auf Schloß Lany niederröhrt.

Prag, 14. Dezember. Der Ministerrat hat einen Gefegesentwurf gebilligt, der die rechtlichen und materiellen Verhältnisse fofwie den Titel des ersten Präsidenten der Republik nach seiner Abdankung festlegt. Masaryk wird den Titel „Befreier-Präsident“ führen. Sein Sig bleibt Schloß Lany.

Als letzten Erlas unterschrieb der scheidende Präsident vor seinem Rücktritt eine politische Amnestie, die sich auf alle wegen politischer Verbrechen und Vergehen verurteilten Personen bezieht mit Ausnahme von Verbrechen des Anftochs auf die Republik oder des Versuchs dazu. Alle noch im Gange befindlichen Prozesse mit der gleichen Ausnahme werden eingestellt.

Dresden. Die N.N.V.E. U. G. läßt die im Flußbett liegende Rette auf dem Dresdner Elbeabschnitt ausbessern. Solche Arbeiten sind jetzt auch ober- und unterhalb von Dresden im Gange. Man kann daraus ersehen, daß nicht beabsichtigt ist, die Kettenfchiffahrt einzustellen.

Dresden. Der Reichsstatthalter hat dem Generalmusikdirektor Dr. Karl Böhm, der zugleich oberster künstlerischer Leiter der Orchesterfchule der Sächfifchen Staatskapelle ist, und dem Konzertmeister Jan Dabmen in seiner Eigenschaft als Lehrer für Violine an der Orchesterfchule die Dienstbezeichnung Professor beigelegt.

Dresden. Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausgestaltung der Schaufenster der Speidergelände und des Landesfinanzamtes am Altstädter Elbufer erfolgte die Prüfung und Bewertung der Wettbewerbsarbeiten. Keiner der eingereichten Entwürfe stellt eine voll befriedigende Gesamtlösung dar, aber eine Anzahl Arbeiten brachte wertvolle Anregungen. Das Preisgericht unter Vorftand von Oberbürgermeister Jörner fällt folgende Entscheidung: 1. Preis Architekt W. H. Hugo Sauer, Dresden; 2. 2. Preis, Architekt Ernst Erich Schier, Dresden; 3. Prof. Paul Köpfer und Prof. Oswin Hempel, Dresden. — Außerdem wurden noch eine Anzahl Entwürfe angekauft.

Leipzig. Die theologische Fochfchaft der Universität Leipzig hat fofolgendes Telegramm an den Landeskirchenausfchuf gerichtet: „Wir Theologen der Universität Leipzig begrüßen einmütig die Arbeit des Landeskirchenausfchufes für Einheit und Gefellfchaftlichkeit. Möge der Herr seinen Segen geben zu einem neuen Aufbau des Gemeindelebens und zu Dienst an Volk und Vaterland im Sinne Adolf Hillers. Bez. Johannes Paetz.“

Marienberg. Der Oberfignalfist Karl Gerlicher, Marienberg, konnte jetzt auf eine 50jährige aktive Dienstzeit im Dienste des Feuerlöschweffens der Stadt Marienberg zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums überbrachte Bürgermeister Peudert im Namen der Stadt ein Geldgefchenk. Branddirektor Rhiza ehrte den verdienten Oberfignalfisten im Auftrage der Marienberger Feuerwehr.

Marienberg. Einen aufregenden Verlauf nahm der Gottesdienst am Sonntag in der hiesigen Kirche. Zwischen der Verkündung der Schrift und der Predigt wurde der nahezu 60 Jahre alte Superintendent Richter von einem Unwohlsein befallen. Man brachte ihn in die Sakristei, wo er alsbald an den Folgen eines Herzschlages verstarb.

Nichtöffentliche Sitzung des Bezirksausfchufes der Amtshauptmannfchaft zu Dippoldiswalde

Für den 11. Dezember 1935 hatte Amtshauptmann Freiherr von Müllitz zu einer nichtöffentlichen Bezirksausfchuf-Sitzung in den Sitzungssaal der Amtshauptmannfchaft eingeladen, deren Tagesordnung insgesamt 20 Punkte umfaßte. Entschuldigt hatten sich wegen Krankheit bezw. anderweitiger dringender Abhaltung die Bezirksausfchufmitglieder Bürgermeister Wunderwald, Dittersbach, Bürgermeister Kretsch, Niedertraundorf, und Rittergutsbesitzer v. Wittschau, Wärenheim. An der Sitzung nahmen Kreisleiter Freund und Kreisamtsleiter des Amtes für Kommunalpolitik, Bürgermeister Heilmann, Pofendorf, teil. Nach Begrüßung der Erschienenen und Vorftellung des der Amtshauptmannfchaft zur Dienstleistung zugewiesenen Reg.-Assessors Rammel durch den Vorftändigen, gab dieser zunächst einen Ueberblick über die Erwerbslofenbewegung im hiesigen Bezirke. Danach wurden am 1. Dezember 1935 gezählt (die Ziffern in Klammer find das Ergebnis der Feststellungen vom 1. Dezember 1934):

500 (594)	Kleinrentner,
1631 (1279)	Sozialrentner,
493 (472)	fofolgende Armenfürsorge-Empfänger,
932 (1306)	Wohlfahrtsberwerblose,
436 (757)	Empfänger von Arbeitslofenunterftützung,
606 (507)	Empfänger von Arbeitslofenunterftützung.

Zusammen: 4106 (5007).

Am gleichen Monatsftichstage der Vorjahre stellten sich diese Endziffern auf: 6338 : 1933, 8792 : 1932 und 7233 : 1931.

1. des Gasthofspächters und Fleifchers Hugo Walter Vogler in Reinhardtshain um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Gastwirtschaft einschü. Branntweinfchank, zum Tanzmusikhalten, Ausspannen und Kruppenfeßen und zur Veranstaltung von Singfpielen, Gefangsvoertagen und dergl. im Grundftück Nr. 59 B („Goldner Hirsch“) dafelbst (Uebertragung);
2. des Fremdenheimbesizers Georg Robert Denieser in Oberberberg, Ortfl.-Nr. 8, um Erteilung der Erlaubnis zur Verherbergung von Fremden und deren Verpflegung in seinem Fremdenheim Haus Kobär dafelbst (Uebertragung);
3. des Kochs Kurt Hellmut Preßch in Hartmannsdorf-Neubau um Erteilung der Erlaubnis zum Ausfchank von Kaffee, Milch und fofoligen alkoholfreien Getränken, sowie von Wein, Bier und Branntwein, ferner zum Weberbetzen in seinem Grundftück Ortfl.-Nr. 87 dafelbst (Uebertragung);
4. des Gefchäftsinhabers Erich Richard Liebich in Quöhren um Erteilung der Erlaubnis zum Verkauf von Spirituofen in verfhloffenen Flaschen in seinem Grundftück Ortfl.-Nr. 31 B dafelbst (neu).

Zum Besche des Wäldermeisters Ewald Arno Wolf in Beziehung um Ausdehnung der ihm für ein Schankzimmer im Erdgeschoß des Grundftücks Nr. 212 der Ortflifte für Geifing erteilt

Sebnitz. In den Räumen der früheren Gewerbevereinsbibliothek ist nach längeren Vorarbeiten eine Städtische Bäckerei eingerichtet worden, die in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Auf einem am gleichen Tage abgehaltenen Mitgliederappell der NSDAP-Ortsgruppe Sebnitz sprach Gauftellungsfleiter Studentkowski, der auf die besondere Bedeutung der Bäckerei in der Grenzstadt Sebnitz hinwies.

Frankenberg. In Gegenwart des Kreisleiters Dehme und des Amtshauptmanns Dr. Haupt aus Fföha sowie zahlreicher Ortsbauernführer nahm Kreisbauernführer Otto im Hofe des Erbhofbauern Eichter in Cunnersdorf die Ehrung von vier alteingefessenen Bauernfamilien vor. Es betraf dies die Familien Karl Agften, Niederwieja (alteingefessen seit 1575), Frieda Dietrich, Sachfenburg (alteingefessen seit 1579), Johann Friedrich Eichter in Cunnersdorf (alteingefessen seit 1597) und Ernst Bruno Raast in Dertelsdorf (alteingefessen seit 1557). Allen vier Familien wurde die Sippenehrenplakette überreicht.

Mühlau. In einem Straßengraben in hiesiger Fluß wurde ein Personenkraftwagen in zertrümmertem Zustande aufgefunden. Wie man feststellte, handelte es sich um einen gestohlenen Kraftwagen aus Leipzig. Die Diebe, die sich bei dem Unglück verletzt haben müssen, konnten noch nicht ermittelt werden.

Aue. Der hiesige Museumsverein hat der Stadt Aue seinen gesamten Besiß an Museumsmaterial überlassen. Die Stadtverwaltung stellte im Sparkassengebäude einen geräumigen Saal zu Museumszwecken zur Verfügung, in welchem nunmehr ein Städtisches Museum eingerichtet werden soll. Dieses Museum wird in sechs Abteilungen gegliedert sein und zwar 1. Alte Bauernmöbel, 2. Die Entwicklung der Muldenstadt, 3. Historisches aus dem Auer Bezirk, 4. Die heimischen Burgen mit Funden aus den Ausgrabungen, 5. Kirchliche Kunst des Auer Kreifes und 6. Bergbau und Hüttenweifen.

Zwickau. Ein neuer Morgenstern-Schachf. Zum Beginn der Abteufungsarbeit für den neuen Morgensternschacht 4 fand auf der Gewerkschaft Morgenstern in Gegenwart des Gaudetriebsgemeinschaftswälfers Schaller eine fchlichte Feier statt. Die Arbeiten für diesen an der hohen Straße, abseits der Dresdner Staatsstraße, gelegenen Schacht werden in mehr als 900 Meter Tiefe führen und einlne Jahre in Anspruch nehmen.

Obernhau. Seit 1868 Delmühlenbetrieb. In Niederlaida steht eine der ältesten sächfifchen Delmühlen, die zweitgrößte ihrer Art in Sachfen. Ihre Besizerin, die Familie Huner, kann einen Befallunaschein aufweisen.

Erlaubnis zum Ausfchank von alkoholfreien Getränken auf dem mit etwa 4 Tischen zu versehenen Vorplatz vor seinem Grundstück soll die Bewilligung einer Ausnahme bei dem Herrn Kreis-

hauptmann befrwortet werden. Der Gasthofsbefitzer und Fleifchermeister Johannes Otto Mäder in Hemmersdorf beabsichtigt auf dem dafelbst vom Kreisgerichte auf dem Braunschen Grundftück zu errichtenden Kleinkaliber-Schießstand während der Ausübung des Schießsports an Sonn- und Feiertagen Schwaren zu verabreichen und alkoholfreie Getränke, Bier- und Branntwein auszufchänken. Der Bezirksausfchuf vermochte sich indes nur zur Befwörung einer Ausnahmebewilligung für Schwaren sowie alkoholfreie Getränke zu entschließen, da die Kreisauptmannfchaft vor kurzem in einem anderen ähnlichen Falle im hiesigen Bezirke ihre Zustimmung zum Ausfchank von Bier und Branntwein abzognte. Vom Bezirksausfchuf war in der letzten Sitzung die Bewilligung einer Ausnahme zum Ausfchank von Kaffee, fofoligen alkoholfreien Getränken und von Flaschenbier durch die Fremdenheim-Inhaberin Edith Pomp in Naffau („Altes Forftshaus“) leblich an die Hauptmannfchaft der Genannten befrwortet worden. Vom Herrn Kreisauptmann wurde diese Ausnahmebewilligung unter Ausdehnung der Erlaubnis zum Ausfchank an jedermann erteilt.

Kenntnis genommen wurde von einem Dankschreiben der Witwe des Bürgermeisters Dr. Hödmann, Dippoldiswalde, für die Krankspende und die der Wirkfamkeit des Verstorbenen gewidmeten ehrenden und anerkennenden Worte, sowie von einer inzwischen auch den Gemeinden bekannt gegebenen Verordnung des Herrn Staatsminifters des Innern vom 3. Dezember 1935 über zur Befundung der Gemeindefinanzen auf dem Gebiete des Haushaltweffens zu treffende weitere Maßnahmen. Diese Bestimmungen sind auch beim Bezirk zu beachten.

Der Bezirksausfchuf befaßte sich hierauf mit einigen Personal- und Vermögensangelegenheiten des Bezirkes, bewilligte eine Beihilfe aus Bezirksmitteln und machte sich auf ein Gefuch um Herabfeßung der Schankerlaubnissteuer und über die Durchführung der Weihnachtsfeier im Weltinfift fchlüssig. Der von einem Volksgenossen in Glashütte gegen den Wasserinspektor des Bürgermeisters erhobene Rekurs fand teilweise Beachtung. Ferner nahm der Bezirksausfchuf zur Frage der Bewilligung von Beihilfen aus Bezirksmitteln zur Befundung der Gemeindefinanzen Stellung.

Endlich wurde beschloffen, dem Bezirkstags vorzuschlagen, der Veränderung der Bezirksgrenzen zwischen der Amtshauptmannfchaft Dippoldiswalde und den Amtshauptmannfchaften Freiberg und Pirna zuzustimmen. Diese Veränderung ergibt sich aus der Umbezirkung von Flurstücken aus der Gemeinde Dorfchemnitz nach Naffau und umgekehrt (in Naffau Nr. 12) bezw. aus der Umbezirkung von Flurstückteilen anfänglich der Mühlregulierung aus der Gemeinde Dittersdorf (Reudersfel) nach Großbergsdorf.